



Adresse: Саратовъ,
типо-литограф. Г. Х.
Шельгорнь и Ко.

Adresse des Redakteurs:
г. Саратовъ, Боль-
шая Кострижная
№ 40.
I. Крушинскому.

№ 16.

VIII. Jahrgang.

Mittwoch, den 19. Januar 1905.

Geschäftsstelle:

Saratow, Theaterplatz, Haus Tillo.

Fernsprecher № 77.

Redakteur: J. Kruschinsky, Bolschaja Kostrižnaja, № 40.

Erscheint jeden Mittwoch.

Jährlich 52 Nummern.

Preis fürs Inland 3 Rbl.,

fürs Ausland 3 Rbl. 50 Kop.

Inhalt. Mitteilung der Regierung. — Vom Kriegsschauplatz. — Aus Welt und Kirche. — allerlei. — Ankündigungen.

Infolge des allgemeinen Arbeiterausstandes in den hiesigen Betriebsstellen konnte diese Nummer, zu unserm Bedauern, aus technischen Gründen nicht in ihrem vollen Umfange erscheinen, und bitten wir demgemäß die verehrlichen Leser unseres Blattes um deren wohlgeneigte Entschuldigung.
Die Administration.

Mitteilung der Regierung.

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers bringen der Finanzminister und der Generalgouverneur von Petersburg vom 12. d. M. nächstehendes zur Veröffentlichung:

Der ruhige Verlauf des öffentlichen Lebens in Petersburg ist in den letzten Tagen durch Einstellung der Arbeiten auf Fabriken und Betrieben gestört worden. Indem die Arbeiter zu ihrem eigenen Schaden und zu dem ihrer Arbeitgeber ihre Beschäftigungen verließen, stellten sie eine Reihe von Forderungen, welche sich auf gegenseitigen Beziehungen zwischen ihnen und den Fabrikanten beziehen. Die entstandene Bewegung nutzten böswillige Personen aus, machten die Arbeiter zu Werkzeugen zur Ausführung ihrer Absichten und leiteten sie durch betrügerische und unerfüllbare Versprechungen auf einen falschen Weg. Die Folgen dieser verbrecherischen Agitation waren zahlreiche Störungen der Ordnung in der Hauptstadt und das in solchen Fällen unvermeidliche Einschreiten der bewaffneten Macht. Solche Ereignisse sind tief betrüblich. Den Zustand anzettelnd, machten die böswilligen Personen nicht einmal vor den Schwierigkeiten Halt, welche unser Vaterland in der schweren Kriegszeit durchzumachen hat.

Unter ihrer Einwirkung erwiesen sich die Arbeiter der Petersburger Fabriken und Betriebe als blinde Werkzeuge. Ohne sich klare Rechenschaft abzulegen, daß im Namen der Arbeiterschaft Forderungen gestellt wurden, die nichts mit ihren Nöten Gemeinsames haben, haben die Arbeiter der Petersburger Fabriken und Betriebe, indem sie die Arbeit niederlegten und diese Forderungen verlaublichen, vergessen, daß sich die Regierung ihrer Nöten stets sorgfältig angenommen hat und auch heute noch annimmt, ihre gerechtfertigten Wünsche aufmerksam anhört und dieselben nach Maßgabe der Möglichkeit erfüllt. Damit dieses geschehen könne, braucht die Regierung jedoch unbedingt Wiederherstellung der Ordnung und Rückkehr der Arbeiter zu ihrem Tagewerte. Während der Zeit der Erregung ist eine wünschenswerte, ruhige Tätigkeit der Regierung zum Wohle der Arbeiterschaft ausge-

schlossen. Eine Bewilligung ihrer Eingaben, so gerechtfertigt diese auch sein mögen, kann nicht infolge von Unordnungen und Widersprüchlichkeiten geschehen. Die Arbeiter müssen der Regierung die auf ihr lastende Aufgabe, die Besserung des Loses der Arbeiterschaft, erleichtern, was nur auf einem Wege geschehen kann: sich von denjenigen frei zu machen, denen einzig an einem Aufbruch gelegen und denen die wahre Wohlfahrt der Arbeiter fremd, sowie die wahren Interessen der Heimat unbekannt sind, von denjenigen, welche sie vorgeschoben haben, um eine Erregung zu zeitigen, die nichts mit diesen Dingen gemein hat. Die Arbeiter müssen zu ihrer Tätigkeit zurückkehren, welche dem Staate ebenso nötig ist, wie ihnen selbst, da sie ohne dieselbe sich, ihre Frauen und Kinder an den Bettelstab bringen. Zu ihrer Arbeit zurückkehrend, möge die arbeitende Bevölkerung des eingedenk sein, daß ihre Nöten dem Herzen Sr. Majestät des Kaisers ebenso angelegen sind, wie die Nöten all Seiner getreuen Untertanen, daß Se. Majestät noch kürzlich zu befehlen geruht hat, zur Beratung über eine Arbeiterversicherung zu schreiten, wodurch sie bei einem Unfalle oder bei Krankheiten sichergestellt sind, daß die Fürsorge Seiner Majestät für die Arbeiterwohlfahrt hiermit noch nicht endet, sondern daß das Finanzministerium mit Allerhöchster Genehmigung sich vorbereitet, ein Gesetz über eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit und über solche Maßnahme auszuarbeiten, durch welche der Arbeiterschaft gesehlich die Möglichkeit eingeräumt werden soll, über ihre Nöten zu beraten und über diese zu berichten. Die Arbeiter sollen ferner wissen, daß sie, zur Arbeit zurückgekehrt, auf den Schutz der Unverletzlichkeit ihrer Person, sowie der Integrität ihres häuslichen Herdes durch die Regierung rechnen können. Die Regierung wird diejenigen schirmen, welche bereit sind und den Wunsch haben, zur Arbeit zurückzukehren, sich vom verbrecherischen Eingriff in die Freiheit ihrer Arbeit durch böswillige Personen zu befreien, die laut zur Freiheit aufrufen, diese aber nur in dem Sinne auffassen, daß ihnen das Recht zustehe, ihre Kameraden, welche arbeitswillig sind, gewaltsam zu verhindern, ihrer friedlichen Beschäftigung nachzugehen.

Finanzminister, Staatssekretär W. Kofowzew.
Generalgouverneur von Petersburg, Generalmajor D. Trepow.

Vom Kriegsschauplatz.

Zur Lage in der Mandchurei überbrachte der Draht folgende alleruntertänigste Berichte des Generaladjutanten Kuropatkin:
I.
Vom 12. Januar. Heute begann auf unserem rechten

Flügel der feindliche Vormarsch gegen unsere Positionen. Am Morgen waren 16 Grad Kälte.

II.

Bis jetzt wurde mir gemeldet, daß die unsrigen die Dörfer Haidatosa und Haigoutai besetzt haben. Letzteres liegt 7 Werst südwestlich von Sandapu.

III.

Vom 13. Januar. Genaue Angaben über die Verluste bei der gestrigen Attacke auf Haigoutai und Haidatosa liegen noch nicht vor. Haidatosa wurde bei Tagesanbruch ohne Kugelwechsel genommen; die angetroffenen Japaner wurden mit dem Bajonett niedergemacht. Haigoutai wurde vom Feinde hartnäckig verteidigt und von den unsrigen erst um 10 Uhr abends genommen. Unsere Reiter hatten gestern ein Gefecht mit zwei feindlichen Dragonerregimentern, welche eiligst nach Südosten abzogen. Auf der linken Flanke unserer Armee ging eine unserer Abteilungen 6 Werst nördlich von Huanhsenjan vor, vertrieb den Feind und besetzte aufs neue den Paß an der Straße nach Huanhsenjan-Gersanjan. Eine andere Abteilung drängte bei Zinchotschen die Vortruppen der Japaner zurück und erbeutete hierbei 200 Schlachtochsen.

IV.

Vom 13. Januar. Aus den am 12. Januar eingelaufenen Meldungen geht hervor, daß die Truppen bei der Einnahme von Haigoutai einen schweren Kampf zu bestehen hatten. Die besetzten Stellungen bei diesem Dorf wurden um 11 Uhr abends genommen. Nach vorläufigen Meldungen haben wir bei der Einnahme der Dörfer Hualadse, Futaidse und Haigoutai gegen 100 Gefangene gemacht. Die Einnahme von Tschitaidse am Hunho brachte uns einen Verlust von 50 Gemeinen. Heute, am 13. Januar, beschränkten sich unsere Tätigkeiten auf fortgesetzten Vormarsch in der Richtung auf Sandapu. Im übrigen Teile des Heeres sind keine entscheidenden Zusammenstöße vorgekommen, mit Ausnahme eines Angriffes von der Seite des Dorfes Sahapu her, welcher mit der Einnahme der feindlichen Befestigungen endete. Die Versuche der Japaner, uns aus den eingenommenen Stellungen zu verdrängen, wurden vereitelt. Nach Meldungen von 4 Uhr 35 Minuten beginnen die Japaner von Süden und Südosten her auf Sandapu vorzugehen.

V.

Vom 14. Januar. Während der Nacht eingetroffene Meldungen besagen, daß der Gegenangriff der Japaner, welche gestern unsere Truppen bei Sandapu angriffen, abgeschlagen wurde. Unsere Artillerie nahm hieran teil und operierte gegen den linken Flügel des Feindes, teilweise aber auch in seinem Rücken. Gleich darauf setzten unsere Truppen den Angriff gegen die besetzten Stellungen bei Sandapu fort. Mit Hilfe der Sappeure überwandten sie alle künstlichen Hindernisse und drangen nach hartem Kampf gegen 7 Uhr abends in das umfangreiche, stark besetzte Sandjapu ein.

Ein Telegramm des Generalleutnants Sacharow an den Generalstab vom 14. Januar berichtet: Unsere Truppen setzten am 14. Januar den Angriff auf Sandapu fort, wobei die von Norden und Westen einsetzende Artillerie die Hauptaufgabe hatte, eine in den Händen der Japaner verbliebene starke Redoute zu zerstören. Unsere Kavallerie ging am 10. Januar nach Überschreitung des Hunbo nach Osten vor. Zehn Werst südlich von Sandapu stieß sie auf circa 4 Bataillone und 6 Schwadronen, die von Haigoutai zurückgingen. Dieselben wurden mit Gewehr- und Artilleriefener und Attacken geworfen und flüchteten in großer Unordnung unter Zurücklassung ihrer Toten und Verwundeten, sowie Gewehre, Munition und Fuhrten. Eine unserer Kolonnen nahm über 30 Japaner gefangen. Bei der Einnahme von Tschitaitse und Mamylai gerieten noch 20 Japaner in Gefangenschaft. Im Osrahon drängte eine Abteilung den Gegner auf Fernandjapudse zurück. Nach Besetzung des Passes 30 Werst südlich von Huanhsenjan hatten unsere Reiter ein Gefecht mit dem Feinde.

Aus Paris wird vom 14. (27.) Januar mitgeteilt, es verlautet, Kuropatkin sei mit Dyama und einem Bevollmächtigten des Mikado in Unterhandlungen getreten.

Aus London wird vom 15. Januar gedrahlet: Laut einem von der japanischen Gesandtschaft veröffentlichten Bericht Dyamas

äußerten die Russen den 13. Januar am rechten Ufer des Hunbo belebte Tätigkeit. Ein russisches Armeekorps rückte aus dem südlichen Tschangtanj um 28 Meilen südwestlich von Mukden vor, sich nach Haigoutai wendend, welches 5 Meilen südlich von Henhitao und 5 Meilen südöstlich von Tschangtanj liegt. Am 13. Januar sind die Japaner zur Offensive übergegangen. Die Schlacht dauert fort.

Dem „D. Tel.“ wird aus Tokio berichtet, man erwarte die Anzeige der Blockade von Wladivostok. Eine Truppenabteilung landete auf Formosa, wo die Befestigungen verstärkt werden. Es wird behauptet, daß der Kreuzer 2. Ranges „Tatsjago“ zu Grunde gegangen sei, da die Namen seiner Bemannung in den Verlustlisten veröffentlicht sind. Es wird eine 5. japanische Armee formiert, welche von General Kawamura befehligt werden soll. Die gesamte Armee Nogis wird sich am Ende dieses Monats mit den Truppen Dyamas vereinigen. In Tokio befinden sich 30,000 Verwundete. Der Stabschef Nogis berichtet, daß die Japaner beim 203-Meter-Hügel 25,000 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Von den bei Port-Arthur erbeuteten Geschützen sind nur 100 nicht zu gebrauchen. Mit dem Heben der Schiffe und der Reparatur der Forts wurde bereits begonnen. Der „Reischitelny“ wird in Sasebo remontiert.

Aus Tokio wird unterm 16. Januar amtlich mitgeteilt: Die gegen die japanische rechte Flanke und das Zentrum aufgestellte russische Artillerie nahm von Zeit zu Zeit eine Beschießung der japanischen Aufstellung auf. Am 15. Januar wurden die unbedeutenden Überfälle der Russen überall zurückgeschlagen. Eine Abteilung des linken japanischen Flügels erhielt die Oberhand über die Russen und nahm am 13. Januar Lundingou ein. Eine Haigoutai gegenüber aufgestellte japanische Abteilung nahm Stellung gegen Südost und gab sich Mühe, Haigoutai zu nehmen. Eine andere japanische Kolonne verdrängte von dort die Russen: ein Regiment Infanterie und Kavallerie besetzte bei zwölf Geschützen Suerpu, ungefähr sieben Kilometer südlich von Haigoutai.

Aus Welt und Kirche.

Saratow. Am 13. Januar schlossen sich den am Tage vorher in den Ausstand getretenen Arbeitern der Gießereien Behring und Hantke und des Eisenbahndepots die Arbeiter der Gießerei Tschirichin, der Mühlen Schmidt, Borell, Keinecke, Schworzow, dergleichen alle übrige mechanische und andere Werke. An demselben Tage gingen auch die Arbeiter der Druckereien Schellhorn, Jakoblew, Sergejew, Feokritow u. and., sowie auch die Setzer und andere Arbeiter in den Druckereien der örtlichen Zeitungen zu streiken an.

An ebendenselben Tage stellte auch das Dienstpersonal in allen Abteilungen der Verwaltung der Kasan-Uralbahn und im Baukontor der Astrachanschen Eisenbahn die Arbeit ein, auch wurde der Verkehr der Warenzüge unterbrochen.

14. und 15. Januar streikten auch die Perückenmacher, und in vielen Werkstellen blieben nur noch die Eigentümer an der Arbeit.

Am 15. stellten die Schüler der älteren Klassen des 1. Gymnasiums und der 1. Realschule eigenmächtig den Unterricht ein. Eine bedeutende Gruppe dieser Schüler begab sich in das ministerielle weibliche Gymnasium, verlangte die Einstellung des Unterrichts und wandte sich darauf dem weiblichen Marien-Gymnasium zu. Hier sah sich der Hausen vor dem von einem Revieraufseher und zwei Schutzmännern bewachten verschlossenen Tore des Gymnasiums. Da die Schüler sich anschickten, Gewalttätigkeiten den erwähnten Polizisten gegenüber zu verüben, machte eine vorüberreitende Kosakenpatrouille aus fünf Mann einen Eingriff und zerstreute das Schulvolk nach allen Richtungen hin, wobei einige dieser Leichtsinigen ein paar Nagaitahieben zu fühlen bekamen.

17. wurde der Unterricht in allen mittleren Lehranstalten bis auf weiteres eingestellt.

Am selbigen Tage (17.) nahmen die meisten Stellen ihre Arbeiten wieder auf.

Nach den Vorgängen vom 9. und 10. Januar hat sich — so berichtet die „Mosk. D. Ztg.“ — der Petersburger Arbeiterstreik im Sande verlaufen, am Mittwoch wurde in den Druck-

reien bereits gearbeitet und am Donnerstag konnten die Zeitungen wieder erscheinen. Im Anschluß an den Petersburger Zustand brach auch in Moskau ein Streik aus, der jedoch von vornherein allzusehr seinen aus dem Stegreif gegriffenen Charakter verriet, um anders als mit einem Mißerfolge, der absolut nicht organisierten Arbeiterschaft zu endigen. Über Verlauf und Ausgang der Arbeitseinstellungen, die aus Tula, Kowno, Wilna und Rival gemeldet wurden, fehlen noch genauere Daten.

Die Petersburger Blätter vom 14. Januar bringen folgende Mitteilung: Über die Vorgänge vom 9. Januar und den folgenden Tagen dürfen wir nur Regierungsmitteilungen und offizielle Daten veröffentlichen.

— Auf Grund des Art. 155 des Zensur- und Preßstatuts hat der Minister des Innern der Zeitung „Saratowski Dnewnik“ das Recht, Inserate abzudrucken, auf 3 Monate entzogen.

A l l e r l e i.

Eine Milliardenheirat. Nächster Tage wird in Paris eine Milliarde durch eine Heirat zusammenkommen. Alfons v. Rothschild, der Sohn des auch durch seine große Kunstsammlung bekannten, gleichnamigen Vaters, wird Fräulein Halphen heimführen. Der junge Alfons v. Rothschild, welcher der Geschwister nicht entbehrt, besitzt 800, Frk. Halphen 200 Millionen. Letztere ist eine Enkelin des Finanzministers Fonds, welcher unter dem Kaiserreich eine Rolle spielte und großen Einfluß besaß.

Unbegreiflich. „Warum mögen S' denn foa' Fleisch?“

„Weil man so ein höheres Alter erreicht!“

„Warum trink'n S' denn nacha foa' Bier und foan' Wein net?“

„Weil das Leben dann länger dauert!“

„Und warum rauchen S' denn foa' Pfeif'n?“

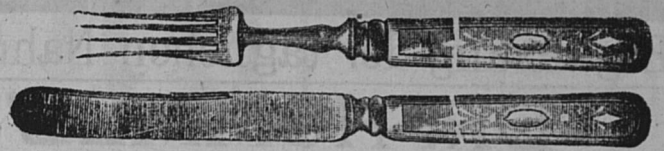
„Weil man so länger lebt!“

„Ja — aber, wenn S' foa' Fleisch essen, foan' Wein trinken und foan' Tabak rauch'n — warum wollen S' denn nacha länger leb'n?“

Einfache, dauerhafte
wirtschaftliche
Separatoren
ganz ohne Einsätze
letztes Patent
der Fabriken **Heinrich Lanz**
für Leistungen
von 7 bis 9 Bedro Vollmilch pro Stunde
Preise 55 Rbl. und 65 Rbl.
Wiederverkäufern Rabatt.

Separatoren
Für Industriezwecke
für große Leistungen.
Fabrik-Wiederlage
Heinrich Lanz
in Koftow a/Don.

Redakteur S. Kruschinski.



Beste Solingener Stahlwaren,

Rasiermesser mit Garantie, Tischmesser mit Gabeln, Scheeren aller Art, Taschenmesser, Jagdmesser und Dolche, Fleischhackmaschinen für Haus und Wurstmachereien, beste englische Werkzeuge für Tischler, Schreiner, Schmiede, Schlosser und Schuster.

Billigste Fabrikspreise.

Stahlwarenmagazin

K. G. Trejbal

Saratow, Alexandrowskaja Straße, Haus Tillo.

August Thyra, Riga
Contobücher u. Couvert-Fabrik,
Lithographie-Stein- u. Buchdruckerei
Erbittet rechtzeitige Bestellungen
pro 1906 auf
August Thyra's Geschäftskalender.
August Thyra's Abreißkalender.
August Thyra's Tafelkalender.
August Thyra's Notizbloc-Kalender.
En gros — en detail. Preislisten gratis.

Leinwand, besonders dauerhaft, ohne Appretur (glanzlos);
fertige Herren- und Damen-Wäsche der bekanntesten Firmen;
Kandyrin und Gawrilow
samtliche Teppiche, Tischtücher u. a. Reisedecken, Betttücher und Überzüge
empfiehlt zu gewissenhaften und festen Preisen

das neueröffnete **C. A. Chudoschin u. Sohn.**
Magazin

Moskauer Str., Haus der Gesellschaft des gegenseitigen Kredits, unter dem Moskauer Hotel.

Bestes Magazin **F. Sorokin** in Saratow,

Theaterplatz, Haus der Russischen Handels-Industrie-Bank.

Reichste und mannigfaltigste Auswahl in fertigen Kleidern:

Herren-, Damen-, Kinder- und Uniformkleider für Schüler.

Annahme von Bestellungen auf Herren-, Damen- und Uniformkleider aller Resports aus gedie-
genem Material der besten russischen und ausländischen Fabriken.

Eleganter Schnitt. * Vortreffliche Arbeit. * Volle Garantie.

Ergänzung der täglichen Nahrung mittelst kleiner Quantitäten von

DR. HOMMEL'S HAEMATOGEN

bewirkt bei **KINDERN JEDEN ALTERS WIE ERWACHSENEN**

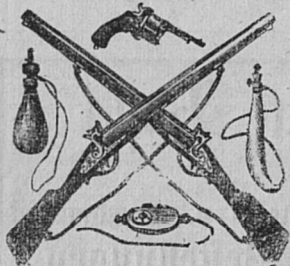
schnelle Appetitzunahme, rasche Hebung der körperlichen Kräfte, Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

Zu haben in allen Apotheken und Apotheker-Magazinen.

Hauptdepot für Russland: Gross-Ochta Apotheke, Abteilung «Haematogen». St. Petersburg.

Warnung v. Fälschung. Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommels“ Haematogen“. Von Tausenden von Aerzten des In- u. Auslandes glänzend begutachtet!

Modenjournal und Musterstücke Magazin **E. A. Ehrlich** Saratow, Deutsche Straße, № 29.
Stets in großer Auswahl Modenjournal in deutscher u. russischer Sprache, wie allemögliche fertige Musterstücke in natürlicher Größe.
Katalog auf Wunsch gratis.



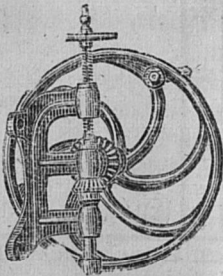
J. Ohnesorge

Saratow, Deutsche Str. im eigenen Hause
Größtes Spezialgeschäft gegründet 1875.
Reichhaltiges Lager
von Jagdgewehren, Revolvern u. allem Jagdtzubehör. Freier Verkauf von Jagdpulver mit obrigkeitlicher Genehmigung.
Für Händler Fabrikpreise.

Nähmaschinen in größter Auswahl u. zu sehr billigen Preisen. Handwerkzeuge für Schmiede, Schlosser, Wagenbauer, Tischler u. Schuhmacher. Drehbänke, Bohrmaschinen, Feilen, Werkzeugstahl, Gewindeschneidzeuge, Nüßspindeln, Schleifs- u. Werksteine.

Sämtliche Gartengeräte

sowie: Bäumsägen, Baumscheren, Spaten, Garten Siebkannen, Spritzen u. s. w. Fleischhack- u. Wurstmaschinen, Separatoren zum Entrahmen der Milch, Buttermaschinen, Farbmühlen in allen Größen. Feinste Solinger Stahlwaren, Taschenmesser, Scheren u. ganz besonders gute Rasiermesser. Beste englische Schafscheren, Schlittschuhe in allen Größen. Feuer- u. diebesichere Geldschränke u. Schatullen.



Dezimal- und Tafelwagen für Kaufleute und Händler.

Alle Arten von Schlössern für Ambaren, Türen, Schränke, Komoden u. s. w.
Eiserne Öfen für Steinkohlen, Kerosinöfen Primus und Gräs.

Magazin Iwan Dawydow Niederlage

Saratow, Moskauer Straße, unter dem Bezirksgericht

Speziell

Farben, Lacke, Firnisse, alle möglichen Pinsel und alles Zubehör für Anstreicher. Preisliste und Auskünfte unentgeltlich.

Die Preise sind für alle Waren außer Konkurrenz.

Fensterglas-Niederlage und Magazin

J. J. Lell Saratow, 2. Stadtkorpus, Moskauer Str., zwischen der Nikolskaja und Alexandrowskaja.

Spezieller Handel mit böhmischem, halbweißem u. mattem Glas verschiedener Fabriken.

Ebenso ist stets zu haben: Farben-, Muster- u. Spiegelglas verschied. Fabriken, Diamanten zum Glaschneiden, Spiegel in verschiedenen Größen mit und ohne Rahmen, **Bilderrahmen und Bilder.**

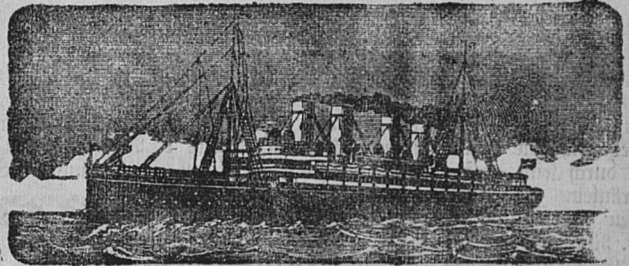
Bestellungen auf allemöglichen Glasarbeiten werden entgegengenommen.

Klein- und Großhandel. — Preise ohne jede Konkurrenz

Telegrammadresse: Saratow—Lell.

Telephon № 459.

Gute Beköpfung



Billige Fahrpreise

Karlsberg, Spiro & Co., Libau.

Von der Regierung concessioniertes Contor.

Garantirt durch eine, bei der Reichscaffe hinterlegte Caution von **15000 Rubel.**

Pasagier-Beförderung

mit Post- u. Schneldampfern nach allen Weltteilen.

Von sämtlichen Eisenbahnstationen werden direkte Billete nach Libau (Либава) ausgegeben. Von Libau aus kann jeder Reisende ein direktes Billet bis zu seinem Bestimmungsorte erhalten, da direkte Billete nach allen Eisenbahnstationen der Vereinigten Staaten und Canada ausgegeben werden. Auf der ganzen Reise von Libau nach Amerika haben die Reisenden nur einmal umzusteigen. — Wer zu reisen beabsichtigt, tut gut, zuvor bei uns anzufragen.

Jede Anfrage wird prompt beantwortet.

Adresse: Карлсбергъ, Спирос и Ко.

ЛИБАВА, Курляндской губ.

Адресъ для телеграммъ: КАРЛСБЕРГЪ—ЛИБАВА.

Erstklassiges Hotel und Restauration

„Moskija“

Saratow, Deutsche Straße.

Neu remontriert. Alle Zimmer elektrisch beleuchtet. Fahrstuhl. Nummern mit Wäsche und Beleuchtung von 1 Rbl. bis 6 Rbl. pro Tag. Das Buffet ist mit in- und ausländischen Weinen, sowie Weinen eigener Abfüllung versehen. Die Küche steht unter meiner persönlichen Aufsicht.

Achtungsvoll G. K. Wohlgenut.

Praktisch-mustergültige Färbe- und Fleckenreinigungsanstalt der Firma „Wolkow.“

Saratow, Gymnasitfeskaja Str., Haus Spirin Nr. 29.

Dieselbst werden allemögliche Stoffe zum Färben in allen Farben übernommen. Herren- und Damenkostüme werden unaufgeweicht gefärbt. Speziell chemische und Dampfreinigung aller Kostüme.

Herausgeber H. Schellhorn.